

örtlichen Staatsorganen, den Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen der Territorien, der privaten Geschäfts- und Gewerbetreibenden auch mit Hilfe von Kommunalverträgen, weiter auszubauen. Die Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen beraten und beschließen, wie sie entsprechend ihrer Verantwortung sichern, daß bis 1990 die Wohnungsfrage als soziales Problem gelöst wird und die örtlichen Wohnungskommissionen nach Recht und Gesetz ihre Aufgaben erfüllen.

IV.

Mit der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen gilt es, die Einheit und Geschlossenheit der Reihen unserer Partei weiter zu stärken. Hohe Ansprüche sind an die weitere Festigung der Kampfkraft der Kreisparteiorganisationen und Grundorganisationen, an ihre Massenverbundenheit und die Fähigkeit, die Beschlüsse des Zentralkomitees mit den Werktätigen lagebezogen umzusetzen, gestellt.

Unversiegbare Quelle für den Kampfkraftzuwachs ist die weitere Entwicklung des Niveaus des innerparteilichen Lebens, der parteilichen, offenen Atmosphäre, in der sich im festen Vertrauen zueinander ein Genosse auf den anderen verlassen kann und einer für den anderen einsteht, in der Haltungsfragen und Arbeitsergebnisse kritisch und selbstkritisch eingeschätzt werden.

Insbesondere geht es darum, die innerparteiliche Demokratie voll zum Tragen zu bringen, um die Mitglieder und Kandidaten noch zielgerichteter in die kollektive Erörterung aller Fragen der Partei und in die praktische Durchführung der Beschlüsse einzubeziehen, die eigenen schöpferischen Kräfte wirkungsvoll zu aktivieren und die ehrenamtliche Mitarbeit breiter zu entfalten.

In den Rechenschaftsberichten schätzen die leitenden Parteiorgane in den Kreisen und Grundorganisationen ein, wie ihre eigene politische Führungstätigkeit und die gesamte Partei- und Massenarbeit zur Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED den wachsenden Anforderun-

ben und Ziele, der keinen Raum für hemmende Gewohnheiten, Formalismus und bürokratisches Verhalten oder ein Abschieben der eigenen Verantwortung auf andere zuläßt. Im Zentrum der Rechenschaftslegung, Diskussion und Beschlußfassung steht die ideologische Stählung und gute Befähigung der Genossen, die volksverbundene Politik der Partei den Menschen überzeugend zu erklären, alle zu erreichen, sie in die Erörterung aller Fragen einzubeziehen und für die aktive Mitarbeit zur Durchführung der Beschlüsse zu gewinnen.

Das ist mit dem Erfordernis verbunden, die Überlegenheit des Sozialismus, seine Werte, Vorzüge und Errungenschaften noch fester im Bewußtsein der Menschen zu verankern, die klassenmäßige Auseinandersetzung mit der Ideologie und Politik des Imperialismus prinzipienfest zu führen und die politische Wachsamkeit zu erhöhen.

Mit diesen Ansprüchen sind die Parteiwahlen auch im Hinblick auf die Vorbereitung des 70. Jahrestages der Gründung der KPD, des 40. Jahrestages der DDR sowie der Kommunalwahlen im Mai 1989 ein großes gesamtgesellschaftliches Anliegen.

II.

Im Mittelpunkt der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen steht die Entfaltung einer breiten Offensive der Ideen des Sozialismus und des Friedens auf der Grundlage der Rede des Genossen Erich Honecker auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen. Die Parteiorganisationen leiten aus der Analyse der Partei- und Massenarbeit konkrete Schlußfolgerungen für das eigene politische Wirken ab und organisieren das vertrauensvolle, differenzierte Gespräch mit allen Bürgern, um das Verständnis für den untrennbaren Zusammenhang von starkem Sozialismus und sicherem Frieden, die Dialektik im Klassenkampf unserer Tage zu vertiefen. Sie verständigen sich darüber, wie mit der beeindruckenden Bilanz der 40jährigen Entwicklung der DDR, insbesondere seit dem VIII. Parteitag der